

Dienen

"Dein armes krankes Herz wird von Liebe getränkt sein"

(Ich+Ich - Dienen)

Von KleinAya

Kapitel 8: Phase 8:

Phase 8:

Verschlafen rieb sich das braunhaarige Mädchen die Augen. Sie fragte sich, wie lange so wohl geschlafen hatte, also tastete sie vorsichtig nach einer Uhr, die sich auf dem Nachttisch befinden musste. Nach einigen Sekunden hatte Sam die Uhr schon gefunden. "Was, schon so spät?!" rief das Mädchen geschockt, als sie bemerkte, dass sie über 5 Stunden geschlafen hatte, obwohl sie doch nur ein kleines Nickerchen machen wollte. Hektisch sprang sie auf und warf dabei die Decke auf den Boden.

Nach wenigen Minuten war sie bereits komplett umgezogen und wollte in den Gemeinschaftswaschraum gehen um sich eine wohltuende Dusche zu gönnen. In einer Ecke des Zimmers stand ein Schrank, in dem sie Handtücher, Seife und Shampoo fand. Außerdem waren noch weiße Anzüge in Standardgröße drin. Solch ein Schrank befand sich in jedem Zimmer, da täglich neue Flüchtlinge kamen und ebenso täglich Menschen an radioaktiver Verseuchung starben. Man musste auf alles vorbereitet sein. Da sie erst seit gestern in diesem Tower war und jeder Tower etwas anders aufgebaut war, verlief sie sich in den vielen gleich aussehenden Gängen und musste mehrmals nach dem Weg fragen.

Endlich im Waschraum angekommen, musste sie feststellen, dass sie alle Duschkabinen bereits besetzt waren und noch ungefähr 20 Menschen vor ihr standen. Das Mädchen holte tief Luft und stieß diese mit einem lauten Seufzer wieder aus. Dann stellte sie sich ganz hinten in der Schlange an.

Vor ihr stand eine junge, blonde Frau, die ein Kind auf dem Arm hielt. Das Kleine hatte wunderschöne, große, blaue Augen und schien kaum älter als ein halbes Jahr zu sein. Es sah über die Schulter seiner Mutter Sam direkt in die Augen. Als Sam's Blick den des Kindes traf, fing dieses zu strahlen an und brabbelte vergnügt vor sich hin, als wolle es Sam eine spannende Geschichte erzählen. Sam konnte sich nicht verkneifen, mit dem Kind zu reden und nach kurzer Zeit begann sie ein lustiges Gespräch mit dessen Mutter und beide waren froh darüber, denn so verging die Zeit wesentlich schneller. Kurz bevor die junge Mutter, deren Name Sophie war, in einer Duschkabine

verschwand, verabredete sie sich noch mit Sam, um am Nachmittag mit ihr einen Kaffee zu trinken. Kurz darauf war schon die nächste Duschkabine frei und Sam sprang schnell hinein.

In der Duschkabine befand sich eine kleine Schublade, in der man Handtuch und die frische Kleidung vor dem Wasser schützen konnte. Auf der anderen Seite befand sich eine ziemlich große Plastiktüte. Auf der Tüte war eine Art Bedienungsanleitung, auf der stand:

1. Gebrauchte Kleidung in die Tüte stecken
2. Tüte gut verschließen
3. Zimmer-Nummer und Name auf die Tüte schreiben (Stift befindet sich in der Schublade rechts)
4. Tüte in die Schublade legen und Schublade gut verschließen
5. Roten Knopf rechts drücken

In wenigen Stunden befindet sich ihre Kleidung in ihrem Schrank.

Vielen Dank für ihre Kooperation

Sam stieß ein leises pfeifen aus. "So einen Service hatten wir zu Hause nicht."

Nachdem die junge Frau mit dem Duschen fertig war, kehrte sie in ihr Zimmer zurück. Sie ging auf ihr Bett zu und bemerkte, wie unordentlich es aussah. Es sah fast danach aus, als würde noch jemand unter der Decke liegen. (Dem Mädchen viel nicht auf, dass sie die Decke vorhin auf den Boden geworfen hatte!) Bei dem Gedanken musste die Braunhaarige lachen. Es würde ihr durchaus gefallen, wenn es da jemanden gäbe, der im Bett auf sie wartete. Und wenn es auch noch eine ganz bestimmte Person mit einer merkwürdigen Brille wäre,, würde es ihr besonders gut gefallen. Sie schüttelte den Kopf und verwarf den Gedanken gleich wieder.

Also nahm sie die Bettdecke mit beiden Händen und schwang sie schwungvoll in die Luft. Als sie dann sah, dass wirklich jemand in ihrem Bett lag, schmiss sie die Decke vor Schreck zur Seite und stieß einen lauten und schrillen Schrei aus.

Phase 8 - Ende